



Um im Hochsommer einen kühlen Kopf zu bewahren, muss man ab und zu die Füße baumeln lassen – am besten ins kühlende Wasser, wie hier im Freibad in Waiblingen. Aber Achtung: Sonnencreme nicht vergessen!

Bild: Pavlović

Packt die Badehosen ein

Bei den hochsommerlichen Temperaturen dieser Tage freut sich das Waiblinger Freibad über Tausende Besucher

VON UNSEREM MITARBEITER
SEBASTIAN STRIEBICH

Waiblingen. Fröhliches Kreischen, lautes Platzen und Plänschen, schimpfende Eltern – das Freibad hat seine ganz eigene Geräuschkulisse. Schon auf dem Weg vom Parkplatz zur Kasse kann man sich akustisch davon überzeugen, dass die Idee, sich im kühlen Nass zu erfrischen, heute auch schon andere hatten. Was will man auch sonst machen, bei diesen Temperaturen?

Da ist es schon ein bisschen schwierig, noch ein schattiges Plätzchen zu ergattern, das am besten auch noch nah genug am Kiosk und am Schwimmbecken liegt. Ein Problem, das nicht jeder hat: „Schatten? Brauchen wir nicht! Wir wollen schließlich braun werden“, erzählen Tanja Özen und Sandra Meyke. Sie liegen in der prallen Mittagssonne unterhalb des Erlebnisbeckens mit Rutschen, Nackenduschen und einem Strudel. „Ein Sonnenschirmangebot wäre trotzdem nicht verkehrt“, räumen die beiden dann doch ein.

Die Frauen sind an diesem Tag um 14 Uhr zwei von 2250 Besuchern im Waiblinger

Freibad. „Tendenz steigend“, meint Betriebsleiter und Bademeister Lars Thies. Im Vorjahr fanden insgesamt rund 124 000 Badegäste den Weg aufs Gelände. „Wir hoffen auf einen weiterhin starken August“, dann würde diese Zahl wohl übertroffen.

Vom Kleinkind bis zum Rentner

Das Publikum reicht dabei vom Kleinkind im Schwimmreif bis zum Rentner, der mittwochs, wenn das Freibad eine Stunde früher öffnet, schon um halb sieben seine Bahnen zieht. Jede Alters- oder Interessengruppe hat dabei ihr eigenes Revier. „Die Jugend hält sich hauptsächlich auf der Sport- und Spielwiese im hinteren Teil der Anlage auf“, weiß der Schwimmmeister. Dort befinden sich die Beachvolleyballfelder und ein kleiner Fußballplatz. Das Freibad sei nach wie vor der beliebteste Treffpunkt im Sommer für die Jungs und Mädels, bei denen „der Testosteronspiegel teilweise schon sehr hoch“ sei.

„Wir sind hier, weil's heiß ist.“ Auch für Elena (20) ist der Gang ins Schwimmbad bei hochsommerlichen Temperaturen ohne Konkurrenz. Im Schwimmbad treffe man außerdem immer Leute, die man kennt, ergänzt ihr Altersgenosse Alexander. Die Familien mit kleineren Kindern haben sich derweil rund ums Kinderbecken angelagert. Daniela Zeiler-Kaai, Mutter von zwei

Kindern, hat ihre Sprösslinge im Blick: „Hier können sowohl Ein- als auch Vierjährige spielen, da muss ich mich nicht zerreißen“, sagt sie. Tina Parashou aus Göppingen, deren drei Kinder auch im Wasser planschen, lobt das Personal: „Die Bademeister passen hier sehr gut auf!“ Auch das Sonnensegel über dem Kleinkindbecken findet bei ihr Anklang.

Aus dem Kleinkindbeckenalter ist Mike längst raus. Am coolsten findet er die „Rutsche mit den Wellen“ im Erlebnisbecken. Sein Vater Uwe Witt kann ihm da beipflichten. „Die Form des Beckens und der Wasserstrudel sind toll. Wir haben eine Familienkarte, mal kommen wir gemeinsam, mal einzeln.“

Was alles hinter dem fröhlichen Freibadbetrieb steckt, bekommen die Badegäste gar nicht mit: 2 356 000 Liter Wasser fassen Sport- und Erlebnisbecken zusammen. Die-

se gesamte Wassermenge wird innerhalb von zweieinhalb Stunden einmal komplett umgewälzt – sie wird gereinigt, gefiltert, mit Chlor und Desinfektionsmitteln versehen. Riesige Tanks, Pumpen, pH-Wert-Regulatoren, Filteranlagen – das alles befindet sich unter dem Bademeisterhäuschen mit Sanitätsraum.

Lars Thies hat alle Vorgänge auf seinem Computer im Blick und kann sie regulieren. „Der Bademeisterjob ist vielfältiger, als manche denken. Man sorgt für Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit. Da geht es bis hin zur Konfliktlösung, wenn sich wieder irgendwer zofft.“ Außerdem gehöre dazu eine mehrjährige Ausbildung, bei der viele nicht zuletzt an Chemie-Formeln scheiterten.

Roswitha Wicher scheint zufrieden mit der Arbeit im Freibad Waiblingen zu sein. Seit Jahren schon besitzt die braun gebrannte 64-Jährige eine Jahreskarte. „Ich bin jeden Tag da, bei Wind und Wetter. Ich schwimm' meine zwei Kilometer, bei schlechtem Wetter geh ich wieder heim, bei schönem Wetter bleib ich halt hier.“ Spricht's und legt sich in die Sonne.

Info

Die Freibäder in Waiblingen und in Bittenfeld haben im August täglich von 7.30 bis 21 Uhr geöffnet. Mittwochs sogar eine Stunde früher. Im September bis Saisonende sind die Freibäder täglich von 8 bis 20 Uhr offen – und mittwochs eine Stunde früher.

Mit dem Bus ins Bad

■ Vor der Rundsporthalle wird derzeit die Kinderspielstadt „Remsolino“ aufgebaut. Viele Parkplätze fallen daher weg, an manchen Tagen ist alles voll. Die Alternative zur stressigen Parkplatzsuche oder gar zum Strafzettel: **eine Busfahrt** bis zur Haltestelle direkt vors Freibad.